

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

26. Juli 1950

Blatt 1292

Geehrte Redaktion!

=====

Freitag, den 28. Juli, um 14 Uhr, findet die Gleichentfeier der Großgarage der Wiener Verkehrsbetriebe in der Engerthstraße statt. Bei der Feier werden Bürgermeister Dr.h.c. Körner und Stadtrat Dkfm. Nathschläger sprechen.

Wir bitten um die Entsendung eines Vertreters Ihrer Redaktion. Die Baustelle befindet sich in Wien 2., Engerthstraße 152a.

Schweizer Fürsorgerinnen sehen Wien

=====

26. Juli (Rath.Korr.) Auf Einladung der Fürsorgeschule der Stadt Wien waren 16 Schülerinnen und Schüler der Abschlußklasse der Schule für Soziale Arbeit in Zürich zu einem zehntägigen Besuch in Wien, um hier die sozialen Einrichtungen zu studieren. Dieser Besuch erfolgte in Erwidern der Gastfreundschaft, die eine Reihe von Wiener Schülerinnen im vergangenen Jahr in Zürich erfahren hatten.

Auf einem Begrüßungsabend, der leitende Beamte des Wohlfahrtswesens mit den Schweizer Gästen zusammenbrachte, wies Vizebürgermeister Honay auf die innigen Beziehungen hin, die zwischen Schweizer und Wiener Sozialarbeitern bestehen. Vor der Abreise wurden die Schweizer Gäste auch vom Bürgermeister im Rathaus empfangen.

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge
=====

26. Juli (Rath.Korr.) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 26. Juni von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim Spital am Sem. gebracht wurden, Freitag, den 28. Juli, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 12.30 Uhr vom Südbahnhof abzuholen.

Übersiedlung
=====

26. Juli (Rath.Korr.) Das Bezirksgesundheitsamt für den 5. Bezirk übersiedelt aus seinen bisherigen Amtsräumen in der Rechten Wienzeile 107 am Freitag, dem 28. Juli, nach Wien 4., Pressgasse 24.

Freitag findet daher kein Parteienverkehr statt. Ab Samstag, den 29. Juli, wird der normale Amtsbetrieb in Wien 4., Pressgasse 24 (Bezirksgesundheitsamt für den 4. und 5. Bezirk) aufgenommen.

Neue Lebensmittelkarten

=====

Auflassung der Zusatzkarten

26. Juli (Rath.Korr.) Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Änderungen auf dem Gebiet der Lebensmittelbewirtschaftung haben eine Vereinfachung bei der Ausgabe der Lebensmittelkarten ermöglicht. Die nächsten Lebensmittelkarten sowie die Mutterkarten werden für drei Versorgungsperioden das ist für die Zeit vom 14. August bis 5. Oktober 1950 gültig sein. Die bisherige Einteilung nach Altersstufen wurde bundeseinheitlich aufgelassen. Nur in Wien erhalten Kinder bis zu 12 Jahren gelbe und die Verbraucher über 12 Jahre blaue Lebensmittelkarten.

Die Ausgabe der neuen Karten erfolgt für Wien und für die Randgemeinden in der nächsten Woche: am Mittwoch an die Inhaber der Behebungsausweise mit dem Kennzeichen A, am Donnerstag für B und am Freitag für C.

Nach einem Erlaß des Bundesministeriums für Inneres, Sektion Volksernährung, werden die Zusatzkarten für Schwerstarbeiter, Schwerarbeiter, Arbeiter und werktätige Jugendliche sowie die Milchausweise für gift- und gesundheitsgefährdete Arbeiter nicht mehr ausgegeben.

Der Bürgermeister an der Baustelle von St. Stephan

=====

26. Juli (Rath.Korr.) Nachdem dieser Tage die letzte Dachlatte an die Konstruktion des neuen Dombaches angeschraubt wurde, konnte heute vormittag auch mit der Eindeckung des Stephansdomes begonnen werden. Die Bauleitung hat zu diesem feierlichen Augenblick Bürgermeister Dr.h.c. Körner, eine Anzahl von Bautechnikern und die Pressevertreter eingeladen, um ihnen die Fertigstellung dieser einzigartigen Dachkonstruktion zu zeigen.

Die von den an diesem Bauwerk beschäftigten Technikern genannten Zahlen klingen durchwegs imponierend; allein die Dachlatten erreichen eine Länge von 50 Kilometer, für den Anstrich des Stahlgerippes wurden 25.000 Kilogramm Anstrichfarbe ver-

braucht und mehr als 25.000 Arbeitsstunden geleistet.

Dombaumeister Hofrat Holey unterstrich in seiner Begrüßungsansprache an den Bürgermeister, daß sich an dieser Baustelle die modernste Technik des Stahlbaues mit uralter Bauweise harmonisch verbindet. Die Lösung der Konstruktion ist hervorragend gelungen, aber auch das künstlerische Schaffen konnte voll zur Geltung kommen. Das Bautempo im Dachstuhl mußte seit Baubeginn viele Schwierigkeiten technischer und finanzieller Art überwinden. Es gab immer wieder Momente des Stillstandes. Der Dombaumeister hob in diesem Zusammenhang besonders die Hilfeleistung der Stadt Wien hervor. Bürgermeister Dr.h.c. Körner hat an die Tradition der Wiener Bürgermeister angeknüpft, denen seit mehr als 600 Jahren die Sorge um die Erhaltung des Wahrzeichens der Stadt oblag. Prof. Holey sprach dem Bürgermeister für sein Einsetzen um den Wiederaufbau dieses Kulturwerkes den Dank aller Wiener aus.

Die leitenden Bautechniker informierten dann den Bürgermeister und die Vertreter der Presse über die Eigentümlichkeiten der neuen Konstruktion und führten die Anwesenden über die vielen Laufstege des Dachstuhles. Anschließend besuchte der Bürgermeister noch die Steinmetzwerkstätten der Dombauhütte und informierte sich über den Fortgang der Wiederaufbauarbeiten im Dom selbst. Über die Leistungen äußerte er sich sehr lobend und brachte besonders den Technikern und Arbeitern seine Anerkennung zum Ausdruck.